

Stolz und geehrt

10 Jahre Viona Partnerschaft

Die ÜAG ist seit 2014 stolzer Partner von Viona, dem Vorreiter für Online-Live-Weiterbildungen in Deutschland. Wir freuen uns, bekannt zu geben, dass wir für unsere 10-jährige erfolgreiche Partnerschaft mit Viona beim großen Jubiläums- event in Berlin ausgezeichnet wurden! Auf dem Bild zu sehen: Die feierliche Preisüber- gabe von Viona (zugehörig zur IBB AG) an unsere Projektleiterin Anja Trott.



Dank dem Viona-Netzwerk konnten bereits über 130.000 Teilnehmer ihre Weiterbildung mit Online-Live-Schulungen erfolgreich absolvieren, um ihre beruflichen Ziele zu erreichen.



Ein großes Dankeschön an Viona für die sehr gute Zusammenarbeit und an alle unsere Teilnehmenden, die diesen Erfolg möglich gemacht haben. Auf viele weitere erfolgreiche Jahre!

■ ANJA TROTT

Sie haben ein Anliegen? Wir helfen!

Galabauer der inJENA sind gern gesehene Handwerker

Es hat sich in den letzten Jahren herumgesprochen, die Männer der inJENA übernehmen neben Gartenarbeiten auch das Pflastern von Wegen, den Bau von Zäunen, das Anlegen von Beeten oder Reparaturarbeiten. Schnell verbreitet sich der Ruf in den Straßen der Ringwiese oder am Schlegelsberg, dass hier gute Arbeit geleistet wird. Wir sind ein Inklusionsunternehmen,

dass 40% schwerbehinderte Mitarbeitende beschäftigt. Das hindert uns nicht daran, fachlich gute Arbeit abzuliefern. Es ist uns wichtig, unseren Kunden freundlich zu begegnen. Dass wir schon 12 Jahre am Markt tätig sind, zeigt, dass wir Einiges richtig gemacht haben.



Pflasterarbeiten im neu angelegten Garten

Kontaktieren Sie unseren neuen Geschäftsführer Holger Rook für Ihre individuellen Umgestaltungswünsche unter:

03641 806 800

0176 579 420 38

inJena@ueag-jena.de

■ MICHAEL STROSCHE



Neues Team Neo⁴

Wir dürfen zum vierten Mal durchstarten

Zum 01.08. startete das Projekt Neo – Neues wagen – in seine vierte Förderperiode und sein damit 10. Bestandsjahr. Da etablierte Mitarbeitende und Teilnehmende das alte Neo zum Projektende

verlassen haben, formierte sich neben der Teilnehmendengruppe auch das Mitarbeitendenteam neu. Martin Linke übernahm die Projektleitung von Anja Habermaß. Kristin Appelhans als pädagogische Mitarbeiterin sowie Tina Araghi, Psychologin vervollständigten das Team um Claudia Jehring und Martina Ehrhardt.



Wir bedanken uns an dieser Stelle bei jenarbeit für die stets sehr gute Zusammenarbeit und das uns entgegebrachte Vertrauen.

■ MARTIN LINKE

v.l.n.r.: Claudia, Martina, Martin, Kristin, Tina

Nagelneue betriebliche Lehrwerkstatt

Ausbildungsbeginn bei der Firma Pelzer

Das Traditionsunternehmen Pelzer, welches seit 1828 in Jena existiert, hat am Freitag, dem 23.08. um 14 Uhr die nagelneue klimatisierte Lehrwerkstatt für die Grundausbildung der CNC-Zerspanungsmechaniker eingeweiht.

Zu Gast waren die IHK Gera, Herr Kühn, das Berufsschulzentrum Göschwitz, Herr Meyer, das Jenaer Bildungszentrum, Herr Bräutigam, die ÜAG, Herr Hädicke und Herr Grunitz sowie die finanzierte Oberbank, Frau Leutloff.

Das Finanzierungsvolumen belief sich auf 2,2 Mio. Euro, welches die Firma Pelzer Beratung und Vermietung GmbH & Co.KG als Bauherr investierte. Mit dem Anbau soll der Fachkräftebedarf der Firma Pelzer für die Zukunft gesichert werden.

Die Lehrwerkstatt kann im Rahmen des Ostthüringer Ausbildungsverbundes auch für überbetriebliche Ausbildung genutzt werden. Des Weiteren bietet die Firma Pelzer Praktikumsplätze für die Schüler der 7 bis 10 Klasse an. Die IHK und die Berufsschule Göschwitz würdigten in diesem Zusammenhang die Verdienste des Herrn Pelzers sehr, welcher sich im Ruhestand befindet und nun in der Politik ein neues Tätigkeitsfeld hat.



Ausbilder und Auszubildende der Firma Pelzer Maschinenbau und CNC-Zerspanungstechnik GmbH



v.l.n.r. Geschäftsführerin Pelzer Maschinenbau Frau Bittner, Abteilungsleiter Metalltechnik Berufsschule Göschwitz Herr Meyer, Geschäftsführer ÜAG Herr Hädicke, IHK zu Gera Aus- und Weiterbildung Herr Kühn, Vertretung Oberbank Frau Leutloff, Herr Pelzer, Jenaer Bildungszentrum gGmbH Leiter Weiterbildung Herr Bräutigam und ÜAG Lehrausbilder Herr Grunitz

Die Firma Pelzer hat 20 % seiner Beschäftigten Auszubildende. Diese Ausbildungsrate ist, im Vergleich zu größeren Unternehmen in Jena, vorbildlich. Der Familienbetrieb betrachtet die Werkstatt als Kinderzimmer für die Zukunft zur nachhaltigen Beschaffung von Facharbeitskräften.

Zitat Herr Pelzer: „Eine Familie stirbt ohne Nachwuchs aus.“

In den Beiträgen der Gäste kam zum Ausdruck, dass die Zusammenarbeit mit der Firma Pelzer, vertreten durch Frau Bittner, sehr positiv ist. Durch den betrieblichen Rundgang konnten sich die IHK und die Berufsschule für die Lehrpläne neue, moderne und zeitgemäße Impulse einholen, z.B. Robotertechnik.

■ FRAU BITTNER, GESCHÄFTSFÜHRERIN FA. PELZER

„Auf die SPRÜHDOSE, fertig, los“

Teamtag mit Graffiti-Streetart

Zwei Klassen der SBBS für Gesundheit und Soziales durften in der ersten Schulwoche ihren künstlerischen Adern freien Lauf lassen. In einem angeleiteten Workshop mit der Künstlerin Sharon K. erhielten die SchülerInnen einen theoretischen wie praktischen Einblick in die Kunstform Graffiti als Streetart. Sie lernten unterschiedliche Grundlagen und Techniken kennen und Wissenswertes über den geschichtlichen Hintergrund. Neben einzelnen kleinen Leinwänden zum Mitnehmen, gestalteten beide Klassen ein großes Kunstwerk für ihren jeweiligen Klassenraum. Mitunter zeigten sich bei vielen

SchülerInnen kreative Talente und sogar herausragend künstlerisches Können. Wir bedanken uns bei Sharon K. für diese beiden wunderschönen Tage und dem Projekt RIL – „Rein ins Leben“ für die Finanzierung.

■ KATHLEEN MÜLLER



Impressionen zu den kreativen und farbenfrohen Kunstwerken

Eröffnung Wohngruppe „Bergblick“

Im Interview Claudia Gräfe, pädagogische Leiterin



Claudia Gräfe (Dritte von links) und ihr Team der Wohngruppe „Bergblick“

Zur Eröffnung unserer stationären Hilfeeinrichtung am 01.10. baten wir Frau Gräfe, sich vorzustellen und uns ein paar Fragen zu beantworten...

Frau Gräfe, wie sind Sie zur ÜAG gekommen?

Ich arbeite seit über 10 Jahren in der stationären Jugendhilfe und nach der Geburt meines zweiten Kindes habe ich beschlossen, nicht in den Schichtdienst zurückzukehren. Da ich immer sehr gern in diesem spannenden Berufsfeld gearbeitet habe, hat es mich umso mehr gefreut, in der neuen Einrichtung „Bergblick“ der ÜAG als Teamleiterin arbeiten zu dürfen. Ich freue mich, daran beteiligt zu sein, etwas Neues aufzubauen und meine Erfahrungen einbringen zu können. Zudem ist es toll, nach der Elternzeit beruflich gefordert zu werden.

Was ist Ihnen wichtig?

Mir ist Ehrlichkeit, Wertschätzung und Empathie, sowohl in der Arbeit mit den Jugendlichen als auch mit den Kollegen sehr wichtig. Ich wünsche mir, dass wir gut als Team zusammenwachsen und freue mich, dass es am 1. Oktober endlich los ging.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Ich bin gern in der Natur unterwegs, reise gern, gehe Schwimmen und zum Pilates.

Was ist Ihr Lebensmotto?

„Always look on the bright Side of live“

Vielen Dank für das kleine Interview.

Die Redaktion wünscht allen Kolleginnen und Kollegen einen guten Start.

■ SIMONE MANTHEY

Umbauarbeiten in den neuen Räumen der Wohngruppe „Bergblick“, Am Anger 5

Unsere neue Wohngruppe „Bergblick“ ist eine vollstationäre Einrichtung als Hilfe zur Erziehung und bietet bis zu 8 jungen Menschen ein Zuhause auf Zeit. An 365 Tagen im Jahr werden sie in einem professionellen Setting durch unsere pädagogischen Fachkräfte betreut. Das Angebot schafft für die BewohnerInnen einen geschützten Rahmen, in dem sie ihre persönliche Entwicklung mit unserer Unterstützung durchlaufen können. Die gesetzliche Grundlage hierfür bildet das SGB VIII § 34; §35a und §41.



Jobfrust adé

Wir pushen deine Bewerbung auf Erfolgskurs

Karriere-Boost gefällig?

Oder bist du noch dabei, deinen Traumjob zu suchen? Egal, ob du gerade am Anfang stehst oder nach einem Neustart suchst.

Wir haben die Lösung für dich!

Bei uns bekommst du nicht nur trockene Tipps, sondern echte Unterstützung!

Du willst deine berufliche Erfüllung finden?

Wir coachen dich individuell und sorgen dafür, dass dein Lebenslauf nicht mehr im „Vielleicht“-Stapel landet.

Warum weiter im Dunkeln tappen?

Mit uns an deiner Seite findest du den Job, der wirklich zu dir passt.

Und das Beste: Wir nehmen dich an die Hand, egal, aus welcher Lebenslage du kommst.

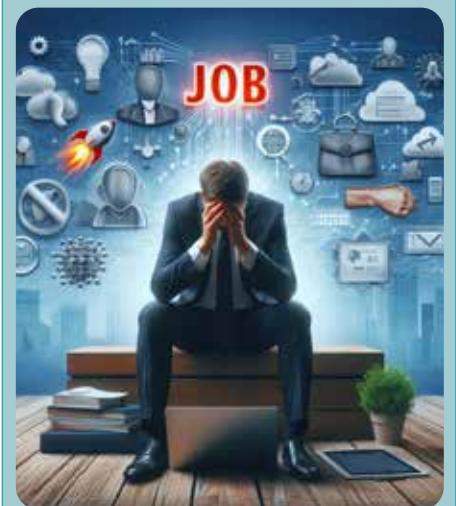
Deine Ziele sind unsere Mission!

Mach den ersten Schritt in Richtung Erfolg – und zwar jetzt!

Melde dich beim Bewerbercenter der ÜAG an, lass dich von unseren Profis coachen und finde deinen Traumjob.

Keine Ausreden mehr – deine Karriere wartet!

■ ANDREAS ROD



agathe ist nun drei

Seit 2021 in Jena unterwegs

Für die kleine Feier im Stadtteilbüro Lobe-
da hatte sich Zozan Sheikmous etwas
Besonderes einfallen lassen. Seit August
ist sie nach Elternzeit-Pause wieder im Pro-
jekt agathe eingestiegen. Für die über 20
SeniorenInnen hatte sie eine kurdische Spe-
zialität – Künefe – gebacken. Der Kuchen
schmeckte den Teilnehmenden dann so gut,
dass agathe das Versprechen abgenommen
wurde, das Rezept zu veröffentlichen. Dem
wollen wir hier gern nachkommen.



Als dann Alexander Dölz von den aktuellen Zahlen und der Aussicht des Projektes berichtete, waren die Zuhörenden sehr interessiert und stellten viele Nachfragen. Inides sprechen ca. 150 Hausbesuche und weit über 300 Beratungen, allein von Januar bis August 2024, eine eigene Sprache. Insgesamt fanden seit 2021 ca. 1300 Beratungen statt.



Getreu dem Motto „Älter werden in der Gemeinschaft“ wurde gemeinsam gesungen und teils extra selbst Geschriebenes vorge-
tragen. Nochmals herzlichen Dank dafür an Frau Roselt und Frau Rösch für ihren super Einsatz sowie an das Stadtteilbüro für die tolle Unterstützung!

■ ALEXANDER DÖLZ

Zum Alter allein durch's Leben gehen
das ist nicht sehr schön.
Agathe hilft in vielen Lebenslagen,
es lohnt sich, nachzufragen.

agathe
älter werden in
der Gemeinschaft

• Rezept zum Nachbacken •

„Künefe“

Zutaten:

250g Engelshaare (Orient
Laden)

100g geschmolzene Butter

50g Walnuss

Pistazien zum Dekorieren

Künefe Basis:

1L Vollmilch

2 Vanillezucker

5 Ess-Löffel Speisestärke

5 Ess-Löffel Mehl

Ein Eigelb

Zubereitung:

Die Engelshaare mit Hand
zerzupfen und geschmolzene
Butter und Walnuss hinzu-
geben und gut vermischen,
bei 180° im Backofen, bis es
Goldbraun ist, backen.

Einen Teil des Engelshaars in
Glasform verteilen und mit
der Hand oder Glas andrücken.
Künefe Basis 10 Minuten lang
vorsichtig umrühren, danach
5 Minuten ruhen lassen bis es
etwas gerinnt und dann darüber
gießen.



Entdecke deinen Stadtteil!

Die Woche der Generationen
lädt Alt und Jung zu spannen-
den Angeboten ein

Vom 11.11-16.11.2024 können Groß
und Klein sich auf Entdeckungsreise
durch ganz Jena begeben. Über 40
Angebote in fast allen Stadtteilen laden
zum gemeinsamen Mitmachen, Auspro-
bieren und Erleben ein. Nach dem Motto:
„Entdecke deinen Stadtteil“, werden zu-
dem organisierte Stadtteilspaziergänge
angeboten, die die Generationen sichtbar
im Stadtteil verbinden möchten.

Das ganze Programm ist auf den Seiten des
Jenaer Bündnisses zu finden: **Jenaer Bündnis
für Familie** (www.familienbuendnis-jena.de)



Kleine Abenteurer aufgepasst!

Jetzt wieder Kinderakademie
in Hermsdorf

Für Kinder ab 6-12 Jahre von 10-13Uhr
bieten wir im neuen Gemeindehaus
auf dem Gelände der Salvatorkirche
(Kirchgasse 2) in Hermsdorf wieder Kinder-
akademien an:

Sa 19.10.2024 Erste Hilfe für Kids

Sa 02.11.2024 Cyanotypie – Kreativ mit
Blaudruck

Anmeldungen bis eine Woche vorher unter
mgh@ueag-jena.de

Mehr Infos unter www treffpunkt-generationen.de

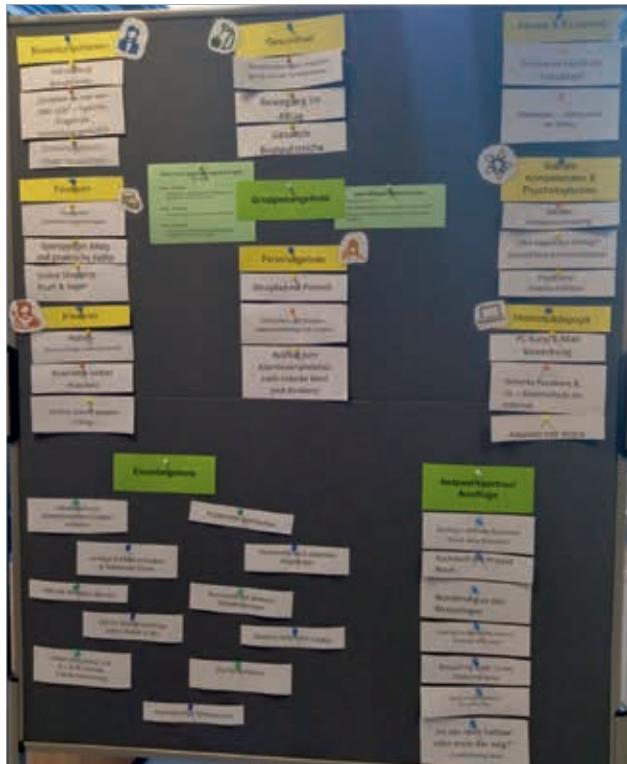
■ ROMY SEIDEL

Die Kinderakademie ist ein Bildungs- und
Betreuungsangebot in Jena und dem
Saale-Holzland-Kreis. Zu verschiedenen
Themen können Kinder und Jugendliche
(5-14 Jahre) sich ausprobieren, expe-
rimentieren oder kreativ sein. Über 10
Standorte bieten meist am Wochenende
2-4 stündige Veranstaltungen an.

Berufsorientierung im StadtLab Jena

Bereich Bildung präsentiert Ausbildungsberufe

Kolleginnen und Azubis des Bereiches Bildung haben beim Berufsorientierungsevent im StadtLab Jena Ausbildungsberufe, Berufsorientierungs- und Berufsvorbereitungsangebote präsentiert.



Ein Highlight unseres Standes war unser Verkaufsquiz, bei dem als Hauptgewinn ein gemütliches Stofffaultier verlost wurde. Wir haben die BesucherInnen gerne an unserem Stand begrüßt und hoffen, dass sie viel Freude an unserem Quiz hatten.

Falls ihr den Termin verpasst habt oder nicht alle Angebote kennenlernen konntet, stehen wir euch weiterhin gerne für Fragen und Informationen zur Verfügung. Die ÜAG freut sich darauf, euch bei Fragen zu unseren Ausbildungsberufen und unseren Berufsorientierungs- und Berufsvorbereitungsangeboten zu unterstützen. Meldet euch gerne bei uns!

Vielen Dank an alle, die an unserem Stand vorbeigeschaut haben. Wir hoffen, euch bei zukünftigen Veranstaltungen und vielleicht in der ÜAG wiederzusehen!

■ ISABEL FROMMANN

„Lernort Stadion“

Teamtag mit dem Fanprojekt Jena und Stadionbesuch

In der ersten Schulwoche erlebten zwei Klassen der SBBS für Gesundheit und Soziales einen Kennenlerntag der sportlichen Art. In einem angeleiteten Projekttag mit Jakob, Mitarbeiter des Fanprojekts Jena, lernten sich die SchülerInnen in verschiedenen Teamübungen nicht nur besser kennen, sondern stärkten auch ihr Teamgefühl. Nach dem Motto „Dem Fußball so nah“ wurde u.a. auch Wissen über Fußball sowie das neue Stadion „adhoc Arena“ in Jena



vermittelt. Höhepunkt des Tages war die Stadionführung mit Einblicken in den Presse- sowie VIP-Bereich. Die anfangs etwas steife Stimmung lockerte sich schnell und im Flug war der Teamtag zu Ende. Wir bedanken uns bei Jakob sowie dem gesamten Team des Fanprojekts Jena für die Organisation der beiden Tage sowie für die Stadionführungen.

Sie haben auch Interesse? Weitere Informationen erhalten Sie unter: lernort@fanprojekt-jena.de

■ KATHLEEN MÜLLER



Tag der offenen Türen im E.L.A.N. und ReSet

Projektalltag zum Erleben vor Ort

Endlich war es soweit: Nach wochenlanger Vorbereitung öffneten die Projekte E.L.A.N. und Reset ihre Türen und gaben die Möglichkeit, die beiden Projekte der ÜAG näher kennenzulernen. In der Keßlerstraße 27 konnten BesucherInnen einen Einblick in den Projektalltag von E.L.A.N. gewinnen. Die vier Mitarbeiterinnen stellten die Einzel- und Gruppenangebote, die Inhalte der Einzelcoachings, die psychologischen Angebote sowie das Team und die Arbeit hinter den Kulissen vor.

Auch die Aufregung der Projektteilnehmenden stieg: Sie legten viel Wert darauf, dass alles stimmte - von liebevoll zubereiteten Snacks bis hin zur Raumgestaltung. Auf großen Wänden sammelten alle Frauen ihre liebsten Ausflüge und Workshops mit dem Projekt E.L.A.N. um sie den BesucherInnen und NetzwerkpartnerInnen zu präsentieren.



Außerdem standen die Mitarbeitenden der Projekte inge, agathe und Perspektive 4.0 sowie LIMA für Fragen zur Verfügung.

Auch in der Theobald-Renner-Straße 1 in Jena-Lobeda war viel los: Das Projekt ReSet konnte sich ebenfalls über einen regen Austausch mit Besuchenden aus dem Jobcenter, Sozialamt und Co. freuen.

Wir blicken positiv auf den Tag zurück und bedanken uns bei allen BesucherInnen!

■ AMY TRAUTMANN

Projekt gem C im Superwahljahr 2024

Mix aus Politischer Bildung und Geschichte

Das Projekt erweiterte die Inhalte der Wochenstruktur im Januar 2024 um regelmäßige Workshops für die Teilnehmenden. Dafür wurden zu Beginn des Jahres gemeinsam mit den jungen Menschen Themen gesucht und in den darauffolgenden Wochen von den Mitarbeiterinnen geplant. Dabei lag der Fokus im „Superwahljahr 2024“ auf der thematischen Sensibilisierung für Demokratie, Mitbestimmung, geschichtliche Bildung, Parteienlandschaft und Wahlen. Für die Umsetzung wurden auch verschiedene externe Kooperationspartner ins Boot geholt. Einige der Workshops und Ausflüge fanden gemeinsam mit dem Projekt Neo³ statt.

Wir starteten in die Thematik mit „Quararo“, einem Demokratie- und Entscheidungsfindungsspiel. Dieses wurde uns vom „Muslimisches Bildungswerk für Demokratie e.V.“ aus Erfurt kostenfrei ausgeliehen. Die Aufgabe war, durch verschiedene Abstimmungsmöglichkeiten in Bezug auf unterschiedliche Themen, gemeinsam in der Gruppe eine demokratische Entscheidung zu treffen. Wie einfach oder schwer ist es, jede Meinung zu berücksichtigen, ohne jemanden auszusgrenzen und wie groß ist die Bereitschaft, einen Kompromiss einzugehen? Das konnten unsere Teilnehmenden dank „Quararo“ austesten.



Die „Geschichtswerkstatt“ veranstaltete bei uns einen Wochenworkshop zum Thema Parteien und Wahlen. Die Teilnehmenden drehten für ihre eigens gegründete Partei einen Wahlwerbespot, entwarfen Wahlplakate und entwickelten Slogans. Wir schauten Kurzfilme über die zur Wahl stehenden KandidatInnen, welche von jungen Menschen gemeinsam mit dem Jugendzentrum „polaris“ erstellt wurden. Im Anschluss konnten die Teilnehmenden ihr Meinungsbild mit einem „Wahl-O-Mat“ checken, welcher extra von Studierenden der FSU Jena für diese Wahl entwickelt wurde.



Des Weiteren war die Ausstellung „END. TÄUSCHUNG – Rechtsextremismus. Irritation. Ausstieg“ des Vereins „Drudel 11“ bei uns am Steinbach zu Gast. Ergänzend dazu fanden Workshops zum Thema Rechtsextremismus sowohl für interessierte MitarbeiterInnen der ÜAG als auch für die TeilnehmerInnen des Projektes gem C statt.



Wir besuchten die Dauerausstellung „HAFT. DIKTATUR. REVOLUTION: Thüringen 1949 – 1989“ in der „Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße“ in Erfurt, ein Erinnerungsort an die Opfer der SED-Diktatur und die Besetzer des „Stasi“-Bezirksverwaltung und erhielten vom Historiker Christian Hermann umfassende und beeindruckende Einblicke präsentiert. Zurück in Jena bekamen wir am Folgetag Besuch aus Erfurt vom „Kreisjugendring e.V.“. Mit dem Workshop „Der Kurze“ aus ihrem Programm „Jugend prägt“ wurde Demokratie beworben und Mitbestimmung geübt.

Die Auseinandersetzung und Aufklärung in Bezug auf Demokratie, politische Bildung, Geschichte, Teilhabe und Mitbestimmung durch gemeinsames Erleben und Mitgestalten wird immer ein wichtiger Bestandteil des Projektes gem C bleiben.

■ TEAM GEM C

Die Schöpfung des Notizbuches

DIY-Upcycling-Projekt verhilft Altpapier zu neuem Glanz

Auch in diesem Sommer wollten wir mit unseren Teilnehmenden aus dem Projekt gem C ein Kreativprojekt starten und das Gelände mit den verschiedenen Gewerken Am Steinbach für uns nutzen, um uns auf neuem Terrain auszuprobieren und Neues entstehen zu lassen. Die Idee, Papier zu schöpfen und unsere eigenen Notizbücher herzustellen, war schnell geboren.



Mit dem Support aus der Schreinerei konnten wir mit maßgeschnittener Meterware Holz und mit der uns allen noch aus dem Werkunterricht bekannten Gehrungssäge den Schöpfrahmen zusammenzimmern. Unsere Nähwerkstatt bot noch genug Gaze,

die kurzerhand auf die Rahmengröße zurechtgeschnitten und angetackert wurde, und damit hervorragend als Sieb diente. Zu guter Letzt schenkte uns unser Garten mit seinen wunderschönen Wildblumen noch schmückendes Beiwerk für die Dekoration der Papierstücke.

Erst einmal mussten wir Altpapier, farbige Servietten, Eierkartons u.ä. sammeln und in tausende kleine Stücke zerlegen. Gut eingeweicht mit Wasser und Batikfarbe konnten wir dann die sog. Pulpe quirlen, wodurch eine Matschepampe als Grundlage zur Herstellung des Papiers entstand. Viele weitere kleine Arbeitsschritte folgten: abgautschen, legen, pressen, bügeln, Maßnehmen, anzeichnen, zurechtschneiden...

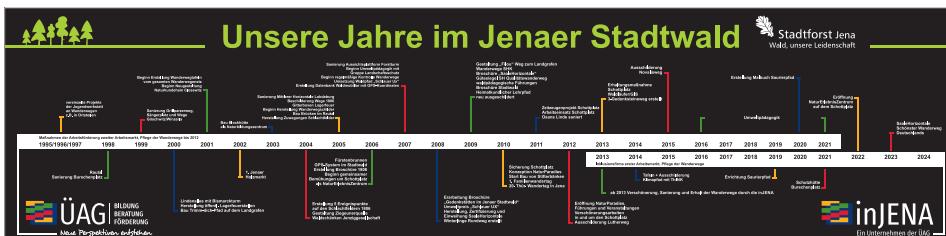


Zur Vollendung unseres Werkes konnten wir im letzten Schritt in unserer hauseigenen Medienwerkstatt die zurechtgeschnittenen und gelochten Papiere mit der Ringbindung und der Schutzfolie zusammenfügen. Es entstanden Notizhefte in unterschiedlichen Größen und die Erkenntnis, dass handwerklich-kreatives Arbeiten nicht nur Spaß macht, sondern das man zum Schluss auch sein ganz individuelles Glanzstück in den Händen halten kann.

■ TINA MOHRENWEISER

30 Jahre Stadtwald Fest

Ein Tag voller Spaß und Spiele



Am 14. September nahm das Projekt gem C an der großen Feier zum 30-jährigen Bestehen des Stadtwaldes Jena auf dem Otto-Schott-Platz teil. Zusammen mit dem Thüringer Waldgipfel wurde ein buntes Familienfest organisiert, das mit spannenden Vorträgen und Exkursionen rund um das Thema Wald aufwartete. Ein paar Teilnehmende machten sich an diesem kühlen Samstagmorgen mit uns auf den Weg, um unseren eigenen Stand aufzubauen. Dort konnten die kleinen Gäste Ringe und Bälle werfen sowie Jenga-Türme

aus Holz bauen. Besonders cool: Alle unsere „Spielsachen“ waren selbstgebaut und passten perfekt zum Wald-Thema!

Trotz kalter Hände hielten wir die Stimmung bis zum Schluss hoch und hatten auch selbst Spaß daran, unser Geschick an den Spielgeräten zu testen. Unser Fazit des Tages: „Ringe werfen ist nicht so leicht, wie es aussieht!“

Auch die ÜAG und inJENA präsentierten sich als Partner der ersten Stunde. Gemeinsam mit dem Stadtforst wurden viele Projekte entwickelt, die zur Waldpädagogik

beitrugen. Ein Banner dokumentiert die vielen Highlights, die durch unsere Teilnehmenden und Mitarbeitenden entstanden sind. Es war ein toller Tag voller Lachen und Gemeinschaft – wir freuen uns schon auf die nächsten Aktionen!

■ EILEEN KIRSCHKE



Sommer, Sonne und ...Gesundheit?

Familien- und Gesundheitstag im Kahlaer Freibad im August

Der dritte Familien- und Gesundheitstag fand Mitte August bei sonnigen Temperaturen im Kahlaer Freibad statt. „Gezählt wurden am Eingang 687 FreibadbesucherInnen. Die Kinder der Regelschule dabei nicht mitgezählt. Auf meinem Tisch lagen knapp 400 abgestempelte Laufzettel. Zahlen, die sich sehen lassen können.“, schrieb Franziska Peyerl, Referentin für Projektmanagement Prävention und Gesundheitsförderung beim Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek) im Nachgang der Veranstaltung. Es waren über 20 verschiedene Institutionen, Anbieter, Vereine und viele mehr auf



dem großen grünen Gelände des Freibads vertreten. Verschiedene Stände, verschiedene Angebote: Von gesunden Snacks über kleine Sporteinheiten zu informativen Beratungsangeboten rund ums Thema Gesundheit. Für Abwechslung war also gesorgt.

Unsere ÜAG, vertreten durch die Projekte „TIZIAN SHK“ und „MIT“ vom Standort Kahla, war mit einem eigenen Stand dabei! Sommer, Sonne und gute Laune - mehr braucht es nicht, oder? Bei uns war Kreativität zur Gestaltung unserer Einkaufsbeutel – ganz nachhaltig aus einer T-Shirt Spende des Jobcenters SHK – notwendig. Diese hatten die Kinder allemal. Das Wissen über den Inhalt einer „gesunden Brotdose“ wurde bei uns getestet. Groß und Klein ließen sich nicht hinters Licht führen; die zuckerhaltigen Lebensmittel fanden keinen Weg hinein.

Wir möchten uns herzlich bei der Stadt Kahla, dem Jobcenter SHK, dem Verband der Ersatzkassen e.V. und allen helfenden Händen für die Organisation und Durchführung bedanken! Wir hoffen, nächstes Jahr wieder teilnehmen zu dürfen.

■ PROJEKTE TIZIAN SHK UND MIT

Volkssolidarität und ÜAG begegnen sich

... in Kahla ist was los

Wenn aus einem kleinen Spaziergang ein gemütlicher und informativer Vormittag wird, nennen wir das einen vollen Erfolg. Die Projekte TIZIAN SHK und MIT kamen in kleiner Runde mit Fr. Könnicke und Fr. Marschter der Begegnungsstätte Kahla (Volkssolidarität Regionalverband Ostthüringen e.V.) zusammen. Gemeinsam mit Teilnehmenden beider Projekte wurden Ideen und eine mögliche Zusammenarbeit besprochen. Wir freuen uns auf regelmäßigen Kontakt und künftig gemeinsame Angebote und bedanken uns für die offene Türen!

Für weitere Informationen zur Begegnungsstätte der Volkssolidarität: www.vs-jena.de/beitraege/soziale-einrichtungen-begegnungsstaette-am-markt-in-kahla/

■ PROJEKTE TIZIAN SHK UND MIT

Vier Fragen an

Jana Slawik - Bundesfreiwillige im Projekt „MIT“



Warum hast du dich für den BFD entschieden und seit wann bist du dabei?

Seit September bin ich im Projekt „MIT“ als Bundesfreiwilligendienstleistende dabei. Das ist für mich und auch das Team am Standort Kahla eine Premiere. Ich bin zwar keine 25 Jahre mehr, möchte aber gerne noch meinen Teil in der Gesellschaft beitragen. Der Umgang mit den Menschen und die sozialen Kontakte sind mir sehr wichtig. Wir können alle von einem Erfahrungsaustausch profitieren. Ich helfe gerne, wo ich kann und habe auch immer ein offenes Ohr für meine Mitmenschen.

Wie bist du zum BFD gekommen?

In meinem letzten Aufgabenbereich wurde ich angesprochen, ob ich mir vorstellen könnte, ein BFD im Projekt „MIT“ zu leisten. Da habe ich keinen Moment gezögert und sofort zugesagt.

Bist du gut in den BFD gestartet?

Ich wurde sehr herzlich im Team als BFD-Leistende aufgenommen. Ebenso von den Teilnehmenden des Projektes, auf der anderen Seite des Schreibtisches zu sitzen, wurde ich herzlich und respektvoll angenommen.

Welche Aufgaben hast du als BFD?

Ich bin jeden Tag vor Ort, für alle Lebenslagen der Teilnehmenden Ansprechpartnerin, begleite Exkursionen und leite 2x wöchentlich einen Häkelkurs. Ich motiviere unsere Teilnehmenden, ihre Fähigkeiten und Ideen mit mir gemeinsam umzusetzen und in kreativen Projekten weiter auszubauen. Diese Arbeit macht mir sehr viel Spaß.

■ JANA SLAWIK



v.l.n.r.: Claudia Schick (ÜAG – Projekt „MIT“), Fr. Marschter (Volkssolidarität Mitarbeiterin), Fr. Könnicke (Volkssolidarität – Leitung), Sylvia Kettwich (ÜAG – Projekt „TIZIAN-SHK“)



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Gefördert durch den Freistaat Thüringen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus.



BLITZ Licht

Veränderungen im Ausweg e.V.

Der Ausweg e.V. vergrößert sich. Wir begrüßen 5 neue Mitglieder. Außerdem wurde mit anstehendem Abschied von Michael Strosche, der sich nach seinem jahrelangen Engagement langsam auf seinen wohlverdienten Ruhestand vorbereitet, die Neuwahl des Vorstandes notwendig. Seit dem 26.09. führen Heidrun Osse, Isabelle Frommann und Matthias Wilhelm die Geschäfte des Vereins. Herzlich willkommen.



Stadtradeln für den guten Zweck

21 Tage lang strampelten wir um die Wette und sammelten Kilometer für den Klimaschutz und eine bessere Lebensqualität. Jeder Meter zählte – egal ob täglich zur Arbeit oder nur mal schnell zum Bäcker ums Eck!

Gemeinsam haben wir uns mit 27 KollegInnen und ihren 5972 km auf den 32. Platz innerhalb Jenas geradeln.

Wir gratulieren unseren FinalistInnen:

1. Elisa Meinhardt mit 565,0 km
2. Albrecht Voigt mit 536,2 km
3. Silke Langholz mit 436,0 km



Von Blumentopf über Teelichthalter

MIT Beton kreativ werden

Mit Bastelbeton sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Schnell angermischt, muss die Masse genauso flott verarbeitet werden. Die Behältnisse, die in Kontakt mit Beton kommen, sind vorher gut einzuhüllen. Also: Ausreichend Beton geschwind in den größeren der beiden Behältnisse gefüllt, das Kleinere hineingedrückt und z.B. mit einem Stein oder Sand beschwert. Achtet darauf, dass die Ränder und der Boden dick genug sind, sonst wird es euch nach der Trocknung von 24 Stunden leider



auseinanderbrechen, wenn ihr versucht, die Behältnisse vom Beton zu trennen. Wenn alles heile geblieben ist, kann euer Kunstwerk noch mit etwas Schleifpapier bearbeitet werden. Und ob ihr nun den urbanen Look bevorzugt oder alles kunterbunt wird – das ist eure Entscheidung. So oder so wünschen wir viel Spaß beim Nachmachen!

■ PROJEKT MIT



Eine Wanderung ohne Gemecker?

Wie uns sechs Ziegen einen erlebnisreichen Tag verschafften



Die Projekte Neo und gem C unternahmen gemeinsam einen besonderen Ausflug in den Jenaer Forst. Der Startpunkt der sieben Kilometer langen Wanderung war der Magdelstieg. Das Ziel? Eine erlebnisreiche Wanderung entlang des Waldpfads „Schlauer Ux“. Was diesen Ausflug besonders machte, war die Kooperation mit dem Waldparadies Jena. Dadurch hatten wir nämlich tierische Unterstützung: sechs freundliche und neugierige Ziegen begleiteten uns entlang des Weges. Unter der fachkundigen Führung von Helena Hansel, einer gelernten Erziehungswissenschaftlerin, konnten die Teilnehmer nicht nur mit den Ziegen zusammenlaufen

und sie streicheln, sondern auch alle Fragen rund um die Tiere stellen. Zwischendurch wurden Pausen zur Entspannung oder für Selfies mit den Ziegen eingelegt.

Die Wanderung im Jenaer Forst war somit für alle Teilnehmenden ein großes Vergnügen. Die Natur zeigte sich von ihrer schönsten Seite, das sonnige Wetter trug zu einer positiven Stimmung bei und die Begegnung mit den Ziegen machten den Tag zu einem großartigen Highlight.

■ MARK PAP

Ein Funfact, den wir über Ziegen gelernt haben: Ziegenböcke tragen eine sog. Bockschürze, um ungewollte Paarungen zu vermeiden.

Wer mehr über die beiden ÜAG-Projekte oder das Waldparadies erfahren möchte:



Projekt Neo



Projekt gem C



Waldparadies Jena

Glaube an deine Träume und kämpfe für sie



Es war einmal, in einem kleinen Städtchen in Ungarn, ein junger Mann namens Mark. Schon als Kind träumte er davon, große Abenteuer zu erleben und etwas Besonderes in der Welt zu bewirken. Als er noch jung war, zog er mit seinen Eltern in die ferne Stadt Pforzheim in Deutschland. Dort wurde er eines Tages gefragt: „Mark, was willst du einmal werden, wenn du groß bist?“ Der Junge dachte kurz nach und antwortete mit leuchtenden Augen: „Ich liebe es, Psychologiebücher zu lesen. Ich möchte Therapeut werden, mit Menschen sprechen und ihre Sorgen lindern.“

Doch die Erwachsenen um ihn herum schüttelten nur die Köpfe und sagten: „Das ist leider nicht möglich, Mark. Dein Schulabschluss reicht dafür nicht aus, und das Abitur wirst du wohl nicht schaffen.“ Diese Worte trafen den jungen Mark tief ins Herz, und er wurde traurig und nachdenklich. „Was soll ich dann tun?“ fragte er sich. „Was liebe ich sonst noch so sehr?“

Da erinnerte er sich an seine Freude am Essen. „Ich werde Koch!“, beschloss er. „Ich werde köstliche Gerichte zaubern und die Menschen damit glücklich machen.“ So begann Mark, Spätzle, Schnitzel und allerlei Soßen zu kochen. Er wurde rasch besser in seinem Handwerk, und die Arbeit bereitete ihm viel Freude. Doch tief in seinem Herzen spürte er, dass etwas fehlte.

Und so machte sich Mark auf eine neue Suche nach seiner Bestimmung. Sein Abenteuer führte ihn auf Baustellen, in Fabriken, Büros und Werkstätten. Er reparierte Computer, Handys und Autos, sprach mit

vielen Menschen am Telefon und besuchte sie manchmal sogar in ihren Häusern. Er reiste bis nach Italien, um dort ein Praktikum zu machen. Er machte das Abitur und absolvierte eine weitere Ausbildung, doch nichts davon erfüllte ihn wirklich. Jede Arbeit brachte ihm neue Erfahrungen und er lernte viel dazu, aber keine schien sein Herz wirklich zu berühren. „Wie soll ich eine dieser Tätigkeiten mein Leben lang ausüben?“ fragte er sich verzweifelt. „Was soll ich mit all dieser Erfahrung anfangen? Wie finde ich meine wahre Leidenschaft, die mich erfüllt?“



In seiner Not wandte er sich an eine gute Freundin, die eine weise Sozialarbeiterin war. Während sie ihm erzählte, wie sie ihren eigenen Weg gefunden hatte, leuchtete plötzlich ein Gedanke in Marks Kopf auf. „Ich werde Sozialarbeiter!“, rief er. „Ich kann all meine gesammelten Erfahrungen nutzen, um anderen zu helfen. Ich könnte mit Kindern arbeiten, für sie kochen, ihnen

von meinen Abenteuern erzählen und sie bei ihrer Berufswahl unterstützen.“ Entschlossen beschloss Mark, Soziale Arbeit zu studieren. „Soziale Arbeit hat auch mit Therapie zu tun, und ich werde Menschen helfen und ihre Probleme lösen. Kann es sein, dass ich doch noch meinen Traum erfüllen kann?“, fragte er sich hoffnungsvoll. „Wie viele Menschen geben ihre Träume auf, weil ihnen Steine in den Weg gelegt werden? Das darf nicht sein. Ich werde allen erzählen, dass Träume wahr werden können und dass jeder den Beruf finden kann, der zu ihm passt.“ Und so machte sich Mark auf, um seinen Traum zu verwirklichen. Er zog um, um Soziale Arbeit zu studieren, zufälligerweise an derselben Hochschule, die auch seine Freundin aus Pforzheim besucht hatte. Heute, im vierten Semester, absolviert Mark sein Praktikum in einer wunderbaren Einrichtung, wo er jungen Menschen helfen kann. Er lernt viel dazu und ist glücklich, dass er seinen Traum leben kann. Und so lebt Mark glücklich und zufrieden und hilft vielen Menschen, ihre eigenen Träume zu finden und zu verwirklichen. Und wenn er nicht gestorben ist, dann lebt er noch heute. Die Lehre dieser Geschichte ist: Nur weil andere sagen, dass etwas nicht möglich ist, heißt das noch lange nicht, dass es wirklich so ist. Mark hat gelernt, dass man seine Bestimmung finden und ihr folgen muss, auch wenn der Weg dorthin schwierig ist. Wer an seine Träume glaubt und bereit ist, für sie zu kämpfen, kann alles erreichen. Manchmal braucht es nur ein wenig Mut, um das Unmögliche möglich zu machen.

■ PRAKTIKANT MARK PAP - PROJEKT NEO

Großeinsatz in Lobeda

Pergola vor größerem Schaden bewahrt

Was war das für ein Großprojekt, für das Team der injENA. In Jena-Lobeda musste eine 17 m lange Pergola repariert werden. Die Holzstreben waren an manchen Stellen so morsch, dass neue Teile eingesetzt werden mussten. Dafür benötigte es viele Hände und so rückte die ganze Mannschaft aus, um anzupacken. Der Kraftakt hat sich gelohnt und jetzt steht dem erholsamen Flanieren unter der alten/

neuen Pergola nichts mehr im Wege. Vielleicht haben Sie auch mal Lust, hier zu verweilen und besuchen den Stadtteil Lobeda.

■ ANTJE ECKARDT



Ohne Umwege in den Arbeitsmarkt

Projekt LIMA mit toller Quote

Migrantinnen und Migranten, die in Deutschland durchstarten wollen, sind bei uns genau richtig! Das Projekt LIMA bietet gezielte Unterstützung für den Einstieg in den Arbeitsmarkt – und das mit einer stolzen Vermittlungsquote von über 60 %. Bei uns gibt's keine langen Umwege, sondern klare Hilfestellungen.

Individuelle Begleitung mit Erfolgsrezept

LIMA ist für alle, die die deutsche Sprache können und den Zugang zum Arbeitsmarkt haben. Das Programm kombiniert:

Gruppencoaching (2 Tage/Woche):

- Arbeitsmarkt-Insiderwissen, Praktika und Kompetenztests
- Kommunikations- und interkulturelles Training (damit nichts schiefgeht im Bewerbungsgespräch!)
- PC- und Bewerbungstraining – damit die Unterlagen sitzen

Einzelcoaching:

- Maßgeschneiderte Hilfe bei der Jobsuche und Vorbereitung auf Bewerbungsgespräche

Das Programm läuft über 21 Wochen, davon 15 Wochen Coaching und bis zu 6 Wochen Praktikum. Flexibilität? Aber natürlich! Wir passen uns den Bedürfnissen der Teilnehmer*innen an.

Erfolg mit Rückenwind

Mit über 60 % Vermittlungsquote heißt es bei uns: Erfolg zum Greifen nah! Das Ganze wird auch noch durch den Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein (AVGS) der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters/jenarbeit gefördert. Einstiegen? Jederzeit möglich.

Lust auf LIMA? Einfach bei uns melden.

Kontakt

Neele Hülsemann

Holzmarkt 9, 07743 Jena

Telefon: 03641 806 650

E-Mail: bewerbercenter@ueag-jena.de

Gemeinsam schaffen wir den Sprung in den Arbeitsmarkt!

■ ANDREAS ROD

Gönn dir mal ne Pause

inJENA baut neue Sitzgruppe für das Jugendzentrum polaris



 **inJENA**
Ein Unternehmen der ÜAG

Sie haben Fragen oder interessieren sich für eines unserer Produkte, dann kontaktieren Sie uns unter folgender Nummer 03641 806 800 oder schreiben uns eine Mail an inJENA@ueag-jena.de

■ ANTJE ECKARDT

Die Schreiner der inJENA haben wieder ganze Arbeit geleistet und eine neue Sitzgruppe für das Jugendzentrum polaris in Jena-Nord hergestellt. Jetzt können sich die Besucher und Mitarbeitenden bei einer entspannten Pause den frischen Herbstwind um die Nase wehen lassen oder die letzten Sonnenstrahlen genießen.

Verbanne den Stress aus deinem Job

Ständig Konflikte im Team?

Schwierig, den Überblick zu behalten? Oder einfach keine Zeit, um alles unter einen Hut zu bringen?

Berufliche Herausforderungen wie diese kennt jeder, aber nicht jeder weiß, wie man sie löst.

Diese Probleme belasten nicht nur dich, sondern auch dein Team und deinen Erfolg.

Ungeklärte Konflikte, Missverständnisse in der Kommunikation und fehlende Zeitbalance können schnell zu Stress und Frustration führen.

Warum weiterhin Frustration schieben, wenn es einen besseren Weg gibt?

Perspektiven 4.0 bietet dir die Lösung! Unsere kostenfreien Online-Kurse unterstützen dich dabei, Konflikte im Team frühzeitig zu erkennen und zu vermeiden und effektives Zeit- und Selbstmanagement zu erlernen.

Sorge für klare Kommunikation, stressfreies Arbeiten und echte Zusammenarbeit. Egal, ob du neu startest oder in den Beruf zurückkehrst – wir sind für dich da.

Kostenfrei. Online. Flexibel.

Jetzt anmelden und den Unterschied machen!

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).

Informationen zu Perspektiven 4.0 auf: www.plattform-perspektiven-schaffen.de





Neuigkeiten aus dem Projekt inge

Kostenfreies Workshopangebot buchbar

Wer? Für alle, die sich dafür interessieren, wie man Finanzen, Gesundheit und Sozialleben in Vorbereitung auf den Übergang besser absichern kann.
Für berufstätige Menschen, die noch fest im Berufsleben stehen und wissen wollen, was sie jetzt schon tun können.

Wann? Wenn sich 5 und mehr Personen finden, führt Team inge den Workshop an dem Ort und Datum der Wahl durch.

Wie? Team inge kontaktieren und Details besprechen.

Kontakt Büro inge · 03641/806883 · inge@ueag-jena.de

Totgesagte leben länger – oder:

Aus Perspektive Arbeit wird Perspektive Arbeit

Über eine Dekade gab es in der ÜAG vom ESF geförderte Integrationsprojekte für die Stadt Jena. Langzeitarbeitslose Menschen wurden hier durch Angebote wie Berufsfindung, Bewerbungscoaching oder Vermittlung in Praktika sowie ergänzende Gruppenveranstaltungen unterstützt, ihren Weg in Arbeit oder Ausbildung zu finden. Sie



hießen: Individuelle Integrationsbegleitung, Regionales Integrationsprojekt und (zuletzt) Perspektive Arbeit. Ende 2023 wurde diese Arbeit durch das Thüringer Sozialministerium beendet. Begründung: Mit

dem Bundesgesetz zur „Inkraftsetzung der Förderung von Ganzheitlicher Betreuung §16k SGB II“ besteht keine Basis mehr zur Förderung von Integrations- und Teilhabeprojekten auf Landesebene.

Im Frühjahr 2024 wurden die vom Europäischen Sozialfonds plus geförderten Integrationsprojekte jedoch mit nahezu identischen Inhalten und Rahmenbedingungen vom Freistaat Thüringen landesweit neu ausgeschrieben – und die ÜAG konnte mit ihrem Angebot wieder den Zuschlag für Jena erhalten.

Seit dem 1. August können nun die Integrationsbegleiterin Cindy Klose-Leitel und ihr Kollege Michael Koch in Kooperation mit jenarbeit ihre Unterstützung von insgesamt dreißig langzeitarbeitslosen Frauen und Männern – mit und ohne Migrationshintergrund – fortsetzen. Eine bedeutende Änderung zur letzten Projektlaufzeit ist jedoch zu erwähnen: Gab es bisher keine Altersbeschränkung, dürfen die Teilnehmenden nun das 58. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Bei so viel Wandel haben wir uns entschieden, beim Namen des Projektes auf Kontinuität zu setzen. Es heißt wieder: Perspektive Arbeit.

■ MICHAEL KOCH

Vorgemerkt ...

30.11.
Waldweihnacht
15-19 Uhr · Schottplatz Jena

14.-15.12.
Weihnachtsmarkt der Wünsche
11-18 Uhr · Leuchtenburg bei Kahla



Impressum
Herausgeber: ÜAG gGmbH Jena
Ilmstr. 1, 07743 Jena

Redaktion: Andrea Pretzschel, Antje Eckardt, Romy Seidel, Simone Manthey, Sylvia Kettwich, Amy V. Trautmann, Karina Hanf

Kontakt: www.ueag.de
andrea.pretzschel@ueag-jena.de
Mobil: 0159 02050874

Satz: ÜAG gGmbH
Erscheinungsweise: 4 x jährlich
Auflage: 500
Alle nicht gekennzeichneten Fotos sind Eigentum der Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel zu kürzen. Die ÜAG bemüht sich um die sprachliche Gleichbehandlung von Personenbezeichnungen. Wird in einigen Texten dennoch nur die männliche Form verwendet, so soll dies für alle Menschen gleichermaßen gelten. Ihre Leserbriefe richten Sie bitte an die Redaktion.